

Du fehlst

Gerrit Mathis

War das jetzt fies und unfair oder pfiffig und tricky? Dem bösen David eine schlichte Geschichte zu erzählen, die so offensichtlich mit einem Skandal daherkommt, dass man nur explodieren *kann*, selbst wenn man ansonsten der totale Phlegmatiker ist? So ein Knall mit Ansage – um David dann eine lange Nase zu drehen mit einem grinsenden „Selber! Haha, reingefallen, Dave!“ Ich meine, hat David danach noch irgendeine Chance, da rauszukommen?

Ja. Hat er. Moralphilosophisch vielleicht nicht, aber Moralphilosophie hat ihn vorher ja auch nicht interessiert, als er sich Batseba rücksichtslos einfach genommen hat wie einen Gegenstand, ein Stück Mensch. Da war die einzige Frage ja auch nur: Kann ich die haben? Klar, ich. Wer von uns beiden ist denn hier der König? Macht und Möglichkeit fragen nicht nach Moral. Genauso könnte David es jetzt auch mit Nathan machen: Alle Moralfragen wegwischen, ein weiteres Mal seine Macht demonstrieren und Nathan so rücksichtslos aus seinem Palast rauschmeißen, wie er Batseba in seinen Palast reingezerrt hat. Wer von uns beiden ist denn hier der König? Genau. Oder er hätte es auf andere schieben können, beliebte Methode seit Adam und Eva: „Meine Diener hätten mir ja auch mal was sagen können, aber die haben ja genauso mitgemacht. Also, wenn ich, dann auch die!“ Oder – das Perverseste, was sich Opfer sexueller Gewalt bis hin zur Vergewaltigung fürchterlicherweise bis heute anhören müssen: Batseba war ja schon auch mit schuld, wie die sich auf ihrer Dachterrasse so aufreizend entblößt hat, konnte man ja im Grunde nicht weggucken... „Wer sich so aufreizend knapp kleidet oder entkleidet, muss ja wohl damit rechnen, dass...“

radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40
BIC: GENODEF1EK1

Ja, genau! Weil wir armen Männer ja gar nicht anders..., unsere Natur und so... Bis heute ist dieses abartige Denken leider nicht aus nicht nur Männerhirnen herauszubekommen.

Auf jeden Fall: David hätte ein paar Möglichkeiten gehabt, sich da rauszuwinden, rauszureden, es sich und Nathan schönzureden. Und? Macht er? Nein, macht er nicht. DAS macht diese Geschichte so besonders, DAS macht David so besonders in aller seiner Niedertracht, Hinterhältigkeit, Verlogenheit und machtergifteten Kälte. Er redet sich nicht raus, er redet nicht drumherum. So nackt, wie er Batseba auf der Dachterrasse gesehen hat, so nackt macht er sich selbst: „Ich *war* das. Ich *habe* das getan.“ Respekt.

Wenn ich mir anschau, wie ich mich rauszuwinden versuche, wenn ich auch nur einen kleinen Fehler gemacht habe, wie erbärmlich lächerlich ich mich dabei mache und mir dabei auch noch in die Tasche lüge, dass es erstens tatsächlich so gewesen sei und die anderen mir das ja auch bestimmt noch glauben werden... Es ist so lächerlich, so erniedrigend dumm, so beängstigend blöde. Aber so machen wir das eben. Wir greifen nach jedem noch so albernem Strohhalm, um unser Gesicht zu wahren und es ja nicht gewesen zu sein. Und stürzen doch nur tiefer in die Lächerlichkeit. Und in die Schuld. In Wirklichkeit verabschieden uns von der Wirklichkeit, verabschieden uns vom Miteinander, rennen vor uns selbst weg, vor unserem Leben. Hinein in ausweglose Abwehrkämpfe und verheddern uns in Sprüchen und Widersprüchen wie die Fliege im Spinnennetz – bis zum letzten Zappeln, nachdem es nur noch „Zapp!“ macht – und Schluss.

David dagegen macht's kurz und klar: Ich war das. Punkt.

David's Ehrlichkeit sich selbst gegenüber dagegen ist es, die ihn so außergewöhnlich macht. Die so entwaffnend ist. Hier beginnt Umkehr, hier beginnt Veränderung, nur so funktioniert Neuanfang. Ehrlich *mit* sich und *zu* sich selbst. Das ist die Grundlage, der Anfang. Und weil David *echt* einsieht, kann er *tatsächlich* umkehren. Darauf ist Gott aus. Es geht nicht einfach um ein Schuldeingeständnis und -bekenntnis, um den lästigen Kram zügig von der Backe haben, sondern um eine

radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40
BIC: GENODEF1EK1

Schulderkenntnis und darum, dass ich mir eingestehe: Was ich habe, habe ich von Gott geschenkt bekommen. Und das habe ich zerstört. Ich habe mich zerstört. Ich habe andere zerstört, habe etwas zerbrochen und verbrochen.

Wer davor nicht wegläuft, kann umkehren und neu anfangen. Gott ist da nicht so. Sondern im Gegenteil: Da *ist* Gott. Er will uns ja auf dem Weg des Friedens, der Liebe, der Mitmenschlichkeit, der Rücksicht, der Barmherzigkeit und Vergebung sehen. Nicht weil es dann „richtig“ ist, sondern weil es dann Leben ist. Mein Leben. Endlich wieder Leben.

Womit wir nach Davids Seite bei der anderen Seite der Geschichte sind: Warum macht Gott das eigentlich? Warum schickt er einen feingeistigen Erzähler zu David? Er hätte ihn auch rausschmeißen und einen anderen als neuen König von Israel installieren können. Hat er aber nicht. Weil er kein Interesse an Vernichtung hat, an Gericht, an Rauschmiss. Weil er will, dass wir unser Leben leben. Weil er uns liebt. Das sagt sich jetzt natürlich leicht, ist ja auch so ein christlicher Klassiker: Gott liebt dich. Und einer, der umkehrt, freut Gott mehr, als tausend, die schon auf dem richtigen Weg sind. Nee, klar. Ich glaube, es hilft, sich diese Liebe tiefer klarzumachen, um zu verstehen: Gott geht einfach alle Wege, um uns, bitte, bitte, bitte zur Umkehr in unser Leben zu bewegen. Wenn wir unser Ding machen, unser Ego, unsere Macht durchsetzen, dann fehlen wir unserem Leben. Dann fehlen wir Gott, der es uns geschenkt hat. Darunter mögen wir irgendwann leiden, Gott tut es schon jetzt. Deshalb schickt er einen Geschichtenerzähler in einen Palast. Deshalb schickt er Jesus in diese Welt. Deshalb schaut er immer noch hin zu uns.

Sein Blick schweift über die Erde, Felder ziehen vorbei, Wälder, Berge, Meere. Und denkt er doch wieder nur an uns.

Auch wenn keiner merkt, wie sein Herz zerbricht, leugnet er das vor sich selber nicht.

Kann es nicht und stellt uns in sein Scheinwerferlicht: „Du fehlst!“

Er macht sich klein, zieht zu uns los, obwohl ihn keiner kennt.

Nicht erkennt, obwohl er doch für uns brennt.

radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40
BIC: GENODEF1EK1

Er wirft uns Regenbögen an den Himmel, lässt ihn im Morgenrot brennen, lichterloh.

Sein Herz ist zum Schreien voll: „Du fehlst!“

Er sieht, wie wir in weiter Ferne lächeln, und weiß doch selbst nicht mehr, wie man lacht. Denn wir sind nicht bei ihm.

Sein Herz ist bis zum Rand voll, so voll von Ihnen, mir und dir.

Und er sagt nur: „Du fehlst. Du fehlst mir. Komm zurück. Zu mir. In dein Leben.“* Amen

* Danke an Charlotte Rezbach, deren Text „Du fehlst“ für die Schlussbetrachtung Pate stand.

radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40
BIC: GENODEF1EK1